

Auch im Verhalten zeigt *P. leptodactylus* eine Reihe von deutlichen Unterschieden. Er ist lebhaft und beweglich und viel weniger lichtscheu und furchtsam bei Störungen als der Flußkrebse; daher geht er auch schon tagsüber auf Nahrungssuche und wird dadurch im See häufig mit dem Zugnetz gefangen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß der Sumpfkrebse *Potamobius leptodactylus* ESCHSCHOLZ im Neusiedlersee zum regelmäßigen Bestand der Fauna zählt. Nähere Untersuchungen sollen das Vorkommen von Krebsen im Neusiedlerseegebiet feststellen. Es wird daher ersucht, aus diesem Grunde der Biologischen Station Material zuzusenden oder Fänge bekanntzugeben (auch Schalen- und Scherenreste sind untersuchbar). Besonders lebende Tiere sind von Interesse, da die Untersuchung etwaiger Parasiten recht wertvolle Ergebnisse zeitigen kann.

Paul Schubert

#### Literatur

- Dröscher, W., 1906: Der Krebs und seine Zucht. Berlin 1906.  
Entz, G., 1912: Über die Flußkrebse Ungarns; Mathemat. Naturwissensch. Berichte aus Ungarn, Bd. 30/1912.  
Huxley, T. H.; 1881: Der Krebs, Leipzig 1881.  
Ortmann, A., 1901: Decapoda in Bronns Klassen und Ordnungen d. Tierreiches.  
Pesta, O., 1924: Unsere Flußkrebse, Veröffentl. d. Naturhist. Museums in Wien.  
Pesta, O., 1926: Decapoda in Biologie der Tiere Deutschlands von Schulze, Berlin 1926.  
Schillinger, A., 1893: Winke f. Krebszüchter, Allgem. Fischereizeitung München, Jg. 18.  
Wesenberg-Lund, C., 1939: Biologie d. Süßwassertiere, Deutsche Ausg. von O Storch, Wien 1939.  
Weitere Literatur bei Entz, Pesta und Ortmann.  
Anschrift des Verfassers:  
Dr. Paul Schubert, Biologische Station Neusiedl am See.

#### Ungarische Bibliographie von Hydrologischen Karten

Ungarische Forschungsanstalt f. Wasserwirtschaft: „Catalogus Mapparum, ex Manuscriptis Hydrographicarum, Archivis Hungaricis Exerptarum, usque ad annum 1867.“

1. Teil, Budapest 1954 (Format 14×20 cm, 61 Seiten + 2 Kartenausschnitte, 260 Kartenwerke).
2. Teil, Budapest 1955 (Format 14×20 cm, 156 Seiten + 8 Kartenausschnitte, 765 Kartenwerke).
3. Teil, Budapest 1956 (Format 14×20 cm, 219 Seiten, 1047 Kartenwerke).

Die Ungarische Forschungs-Anstalt f. Wasserwirtschaft hat eine 3 Hefte umfassende Bibliographie der in ungarischen Archiven verwahrten handgezeichneten oder seltenen gedruckten Kartenwerken veröffentlicht, die hydrologische Angaben — im weitesten Sinne des Wortes — enthalten. Hiebei wurde der Zeitraum von der Mitte des 17. Jhdts. (1641) bis zum Jahre 1867 erfaßt. Ältere Karten wurden nicht angeführt, da sie für die hydrologischen Zwecke als zu ungenau angesehen worden sind. Neuere Karten, nach dem Jahre 1867, wurden nicht aufgenommen, da in diesem Jahre auf Grund des bekannten Ausgleiches mit Ungarn, in Ungarn die selbständige ministerielle Verwaltung begonnen hatte. Insgesamt wurde die überraschend hohe Zahl von 2072 Kartenwerken dieses Spezialgebietes bibliographisch erfaßt.

Die beiden ersten Hefte wurden bereits von Prof. Dr. Rohrer in der Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen getrennt besprochen. Der 1. Teil im 43. Jg. Heft 1, Seite 31 (Wien 1955) und der 2. Teil im 44. Jg. Heft 5/6, Seite 200 (Wien 1956). Die beiden Besprechungen sind positiv gehalten und es wird mit Recht der wissenschaftliche Wert der beiden Veröffentlichungen hervorgehoben.

Dem Verfasser dieser Zeilen erscheint es als wünschenswert, diese ungarische Karten Bibliographie etwas ausführlicher zu behandeln, da ein nicht unbeträchtlicher Teil der katalogisierten Kartenwerke direkt oder indirekt den österreichischen bzw. burgenländischen Raum betreffen und dadurch auch für die bgl. Forschungen von besonderem Interesse sind. Dies um so mehr, als gerade die ungarischen Archive seit langem für die österreichische Forschungsarbeit praktisch unzugänglich sind.

Das Werk ist natürlich in ungarischer Sprache abgefaßt. Durch zusätzliche lateinische Erläuterungen ist aber das internationale Verständnis der Arbeit wesentlich erleichtert. Die bibliographische Darstellung jedes Kartenwerkes wurde in folgende 12 Punkte aufgliedert.

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| 1. Bibliographie-Nummer | 8. Art der Karte (Handzeichnung, Stich, Lithographie usw.) |
| 2. Autorennamen         | 9. Kartenzustand   |
| 3. Kartentitel          | 10. Archiv   |
| 4. Datierung            | 11. Archivsignatur   |
| 5. Maßstab              | 12. Bemerkungen  |
| 6. Blattzahl            |  |
| 7. Kartendimension      |  |

Das vorhandene Kartenmaterial wurde nach Flußgebieten aufgeteilt, wobei die folgenden 5 Großgebiete (mit 17 Detailgebieten) unterschieden wurden:

- I. Karten die ganz Ungarn betreffen.
- II. Karten des gesamten Donautales (13 Detailgebiete umfassend).
- III. Karten des Gebietes zwischen Donau und Theiß.
- IV. Karten des Theißtales (4 Detailgebiete umfassend).
- V. Karten des Gebietes der Temes.

Im 3. Heft sind aber nur die Gebiete IV und V behandelt worden, sodaß dieses für den burgenländischen Raum nicht in Betracht kommt.

Für das Burgenland kommen also nur das 1. und 2. Heft mit folgenden Gebieten in Frage:

Großgebiet I: Kartenwerke, die das gesamte Ungarn umfassen.

Großgebiet II: Donaugebiet (umfaßt 13 Detailgebiete) davon:

- Detailgebiet 1: Eigentlicher Donaustrom
- Detailgebiet 3: Leithagebiet
- Detailgebiet 4: Neusiedler See und Waasen
- Detailgebiet 5: Raabfluß
- Detailgebiet 8: Kleine Nebenflüsse der Raab
- Detailgebiet 10: Murflußgebiet f. d. Südzipfel des Burgenlandes.

Ein Vorzug der Bibliographie ist, daß zum Großteil der für die Beurteilung eines Kartenwerkes so wichtige Kartenmaßstab angeführt wurde. Leider wurde hiebei überwiegend der variable tatsächliche Kartenmaßstab und nicht der wissenschaftlich richtigere beabsichtigte Kartenmaßstab angeführt. Näheres über diesen Gegenstand ist in meiner Arbeit „Der Kartenmaßstab und seine Bestimmung in österreichischen vormetrischen Kartenwerken“ (Mittlg. d. Geogr. Ges. Wien, Bd. 98, Heft II, Wien 1956) veröffentlicht. Der tatsächliche Kartenmaßstab ist variabel. Bei feuchtem Herbstwetterquellen die Kartenblätter auf und bei trockenem Sommerwetter ziehen sich die Blätter zusammen, wobei Differenzen bis zu 3% und mehr eintreten können. Als Beispiel sei die Karte Nr. 94 (Lichtenstern: Ödenburger Gespanschaft) angeführt, wobei die Bibliographie für die Länge von 5 deutschen (geogr.) Meilen 142 mm. und darnach einen tatsächlichen Kartenmaßstab von 1:261.000 aufweist.

Die gleiche Karte dieses Stiches im Wiener Kriegsarchiv besitzt für die 5 deutschen Meilen eine Maßstablänge von 147 mm und sonach einen tatsächlichen Kartenmaßstab von 1:252.000. Es zeigt sich also eine ganz beachtliche Abweichung.

Dem Verfasser der Bibliographie scheint ferner die Länge der Fortifikationsklaffer unbekannt gewesen zu sein, weil in allen diesen Fällen (z. B. Nr. 50, 257, 271, 567, 573, 574, 985, 1270, 1752, 2040) keine Maßstäbe ausgewiesen worden sind. Bemerkte sei, daß die Länge der Fortifikationsklaffer (siehe meine obige Arbeit) genau der Französ. Toise (in Karte Nr. 183 und 1891 enthalten) entsprach, also 1,94886 m zählt. (1 Fort.

Zoll = 27,0 mm). Der beabsichtigte Maßstab z. B. der Karte Nr. 573 (500 Fort. Klafter = 135 mm) wäre also wie folgt sehr einfach zu bestimmen: 5 Fort. Zoll 500 Fort.Kl. = 1 Fort. Zoll 100 Fort. Kl. = 1:7200.

Bei der Durchsicht der Bibliographie wurden auf Grund der angegebenen Werte einige Maßstabs-Unstimmigkeiten von Karten außerhalb des burgenländischen Raumes festgestellt, die zwecks Berichtigung nachstehend für folgende Karten angeführt werden:

Nr. 66	Maßstab	1:36.000	(nicht 1:3.600)
Nr. 77	Maßstab	1:72	(nicht 1:7.200)
Nr. 266	Maßstab	1:360.000	(nicht 1:351.100)
Nr. 227	Maßstab	1:115.200	(nicht 1:116.600)
Nr. 245	Maßstab	1:288.000	(nicht 1:291.600)
Nr. 250	Maßstab	1:66.200	(nicht 1:220.400)
Nr. 314	Maßstab	1:57.400	(nicht 1:58.400)
Nr. 457	Maßstab	1 Zoll = 1 $\frac{1}{2}$ Klafter	(nicht 1 Zoll = 1 Klafter)
Nr. 1624	Maßstab	1 Zoll 12 Klafter	= 1:864 (nicht 1:144)

Für das Kartenwerk Nr. 261 (Oberst v. Neu : Ungarn 1782/84), das auch für das Bgld. von besonderer Bedeutung ist, wird ohne Anführung von Unterlagen ein Maßstab von 1:190.000 angegeben. Das Original dieses Kartenwerkes erliegt im Wiener Kriegsarchiv und hat den beabsichtigten Maßstab 3 Zoll 2 Meilen = 1:192.000.

Bemerkt sei, daß von etlichen weiteren in der Bibliographie angeführten Kartenwerke auch in den österreichischen Archiven Exemplare erliegen.

Dies ist unter anderem bei Karte Nr. 89 (Karte des Kanales von Wien über Wr. Neustadt und Ödenburg nach Raab) der Fall, die ebenfalls den Bgld.-Raum betrifft. Hiefür ist als Maßstab 1:148.500 angeführt. Der richtige Kartenmaßstab ist aber 1:90.000 (siehe auch Katalog des Mil. Geogr. Inst. Wien, 1900, S. 93).

Bezüglich der Karte Nr. 729 (Vágner: Komitat Sopron), von der ein Abdruck ebenfalls im Wiener Kriegsarchiv erliegt, sei bemerkt, daß der angegebene Kartenmaßstab 1:8800 stark unrichtig ist. Er beträgt richtig 1 Zoll 1200 Klafter = 1:86.400.

Bezüglich des Kartenwerkes Nr. 804 (Hanák: Neusiedlersee - Abflußregulierung) von dem ein Druck ebenfalls in einem österr. Archiv erliegt, wird als Datierung „Mitte 19. Jhd.“ angegeben. Im Katalog des Mil. Geogr. Inst. Wien (Seite 85) ist aber 1887 angeführt. Da als Maßstab auf der Karte bereits das metrische System (15 km) verwendet wurde, das in Österreich in der öffentlichen Bau-Praxis erst ab 1875 in Anwendung kam (gesetzlich ab 1871) dürfte die spätere Datierung vermutlich richtiger sein. Dann wäre dieses Kartenwerk aber nicht mehr in die Bibliographie aufzunehmen, da als obere Zeitgrenze 1867 angenommen wurde.

Die vorstehend angegebenen Differenzen können aber den hohen Gesamtwert der Bibliographie nicht herabsetzen.

Bezüglich des Leithaflusses sei bemerkt, daß in der Niederösterreichischen Landesbibliothek in Wien eine Reihe einschlägiger Kartenwerke dieses Grenzflusses vorhanden sind, deren Autoren zum Teil die gleichen sind, die in der ungarischen Bibliographie genannt sind.

Besonders wertvoll ist das am Schluß der Hefte angeführte Autorenverzeichnis, das im 1. Heft 120 Namen, im 2. Heft 244 Namen und im 3. Heft 375 Namen umfaßt. Ebenfalls sehr begrüßenswert ist der in jedem Heft enthaltene chronologische Index, der von 1641—1867 reicht. Durch diese beiden Anhänge wird der wissenschaftliche Wert der Bibliographie bedeutend gesteigert.

Das Bgld. Landesarchiv und die Bgld. Landesbibliothek planen in der Reihe der bereits erfolgreich angelaufenen Gesamtbibliographie des Burgenlandes, die 10 Abteilungen umfassen wird, als VIII. Abteilung auch einen Band „Kartenwerke“ herauszugeben.

Dem Berichtersteller erscheint die besprochene ungarische Bibliographie ein ausgezeichnetes Vorbild der geplanten Arbeit zu sein.

Dr. Karl Ulbrich (Wien)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbrich Karl

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen - Ungarische Bibliographie von Hydrologischen Karten 92-94](#)